

## Ein echter FC Fan

von Yannick Ruland

Hallo, ich bin Yannick. Ich bin 9 Jahre alt und wohne in Köln-Sülz zusammen mit meinem 10-jährigen Bruder Jonas und meinen Eltern. Jonas und ich sind große 1. FC Köln Fans. Wir fahren gerade zu einem Fußballspiel des FC gegen Borussia Dortmund im Auto meiner Mutter. Mein Vater ist schon dort, er ist nämlich Platzwart des RheinEnergieSTADIONS.

„Aussteigen Jungs! Wir sind da.“, ruft meine Mutter vorne vom Steuer. Wir verlassen das Auto und gehen über den Stadionvorplatz. Jonas stößt mich an und meint: „Hoffentlich gewinnt der FC gegen den BVB, weil sie sonst auf Platz 17 in der Tabelle stehen und am Ende der Saison absteigen.“ „Na, mach Dir da mal keine Sorgen. Das wird der FC mit Hennes schon schaffen.“, erwidere ich ihm. Nun müssen wir am Stadioneingang unsere Karten dem Sicherheitspersonal vorzeigen. Danach gehen wir hoch zu den Tribünenplätzen. Wir sind früh dran. Doch gerade als wir uns hingesetzt haben, kommt mein Vater in unsere Sitzreihe gestürmt und schreit. „Hennes wurde gerade entführt.“

Kurz ist es still. Ich denke mir: „Ich muss ihn retten. Der Entführer muss noch im Stadion sein.“ Dann renne ich los. Die Treppe runter und an Ständen vorbei, an denen die letzten Leute noch Trikots und Schals ihres Vereins kaufen. Ich eile eine weitere Treppe in die Katakomben. Hier gibt es viele Türen. Hinter der ersten Tür ist nichts außer einer hölzernen Kiste. Ich hebe den Deckel ab und finde enttäuscht nur einen alten Turnschuh. Jetzt flitze ich weiter. Hinter der zweiten und dritten Tür befindet sich nichts. Aber im vierten Zimmer liegt ein Dortmundschal. „Das muss es sein!“, schießt es mir durch den Kopf. „Der Dieb war ein BVB Fan und das ist wahrscheinlich sein Fanschal.“ Als ich aus dem vierten Zimmer rauslaufe, prescht ein Mann mit Hennes auf dem Arm aus einer Kurve an mir vorbei. Ich schreie ihm hinterher: „Das dürfen Sie nicht machen!“ Der verdächtige Mann rennt die Treppe schnaubend hoch an den Ständen vorbei in Richtung Ausgang. Doch am Ausgang steht ein Mann vom Sicherheitspersonal und fordert den Dieb streng auf: „Darf ich bitte Ihre Karte sehen und was tragen Sie den Hennes mit sich?“

Der Dieb erwidert: „Hennes geht es nicht gut. Ich muss ihn sofort in die Tierklinik bringen.“ Das alles bekomme ich mit. Der Mann vom Sicherheitspersonal macht den Weg besorgt frei.

Augenblicklich denke ich mir: „Da ist was faul dran, der lügt.“ Ich zeige dem Sicherheitspersonal meine Karte, die ich glücklicherweise noch in der Tasche habe. Den Dieb kann ich nicht lange verfolgen, denn er schwingt sich auf ein Lastenfahrzeug und setzt den verwirrt schauenden Hennes vorne in die große Kiste. So schnell er kann radelt er davon. Da kommt eine alte Oma mit ihrem Elektrofahrrad angefahren. Als sie absteigt, rufe ich ihr zu: „Dürfte ich mir kurz Ihr Fahrrad ausleihen?“ Die alte Oma dreht sich um, sieht den Dieb und nickt. Ich schwinde mich auf ihr Elektrofahrrad und folge dem Dieb. Weil ich den Elektroantrieb einschalte, habe ich den Dieb fast eingeholt. An einem kleinen Stück Wald macht er halt. Ich verstecke mich hinter einem Busch. Plötzlich wird aus einer Baumkrone eine Strickleiter runtergelassen. Der Dieb nimmt den inzwischen eingeschlafenen Hennes wieder auf den Arm und steigt ächzend hoch. Ich klettere mutig hinterher. Doch auf einmal gibt es einen Knall und eine kleine schwarze Kugel fliegt an meinem linken Ohr vorbei. Noch ein Knall und plötzlich sehe ich nur noch Sterne und falle. Kurz darauf verliere ich das Bewusstsein.

Als ich langsam wieder zur Besinnung komme, liege ich im Elisabethkrankenhaus. Verwundert schaue ich mich um. Da geht die Tür auf. Meine Eltern, eine Krankenschwester und zwei Polizisten kommen zu mir ans Bett. Meine Eltern umarmen mich erfreut. Der erste Polizist drängelt: „Junger Mann, würden Sie uns bitte den Hennes-Dieb beschreiben?“ „Ja, gerne.“, antworte ich dem Polizisten. Am nächsten Morgen bekomme ich die Zeitung vorgelegt. Auf der ersten Seite steht: „Täter gefasst! Aufgrund der Beschreibung des Jungen Yannick konnte die Polizei den Hennes-Dieb fassen. Die Trainer des 1. FC Köln und des BVB haben sich wegen der fehlenden Unterstützung des Maskottchens der Kölner auf eine Wiederholung geeinigt.“ Da falle ich glücklich zurück in mein Kissen!

Nach einer Woche werde ich pünktlich zum Wiederholungsspiel aus dem Krankenhaus entlassen. Karten für dieses Spiel habe ich vom 1. FC Köln geschenkt bekommen, weil ich geholfen habe den gestohlenen Hennes wiederzufinden. Und nicht nur das. Während

des Spiels darf ich unten am Spielfeldrand bei Hennes sitzen.

Kaum zu glauben, in den ersten 10 Minuten schießen die Kölner das 1:0 und halten den Spielstand bis zur Pause. Nach der Pause werden die Dortmunder immer gefährlicher. Mario Götze dribbelt immer näher und schießt aufs Tor. Doch Timo Horn hält ihn spektakulär. Da atme ich erleichtert auf und das halbe Stadion mit mir. Timo Horn schießt den Ball weit über die Mittellinie zu Jonas Hector und der zielt auf das Tor. Da ertönt das Lied „Denn wenn et Trömmelche jeht“ und alle Kölner Fans reißen die Arme zum Jubel hoch. Danach ertönt der Schlusspfiff. Ich kann es kaum fassen, die Kölner haben 2:0 gegen Dortmund gewonnen. Da umarme ich Hennes glücklich und erleichtert.